



In der 70. Minute erzielte André Fischer (links) das richtungweisende Tor für die SG Neitersen/Altenkirchen. Florian Jaeger (rechts) und die SG Betzdorf kontrollierten das Derby über weite Phasen, musste aber bereits die vierte Niederlage im vierten Pflichtspiel nach der Winterpause hinnehmen. Foto: byjlogi

Fischer bringt Neitersen auf Kurs

Rheinlandliga Hirt-Team feiert wichtigen Derbysieg und stürzt SG Betzdorf noch tiefer in die Krise

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Neitersen.** Cornel Hirt wollte ein paar Sekunden von der Uhr nehmen. Philipp Bettgenhäuser sollte noch kurz auf den Platz, musste er aber gar nicht mehr. Just in dem Moment, als der Trainer der SG Neitersen/Altenkirchen die Einwechslung des 19-Jährigen anmeldete, führte Schiedsrichter Fabian Schneider die Pfeife zum Mund, beendete das Heimspiel von Hirts Mannschaft gegen die SG Betzdorf in der Fußball-Rheinlandliga – und perfekt war der erste Pflichtspielsieg des Jahres für die Kombinierten aus der Kreisstadt und dem Wiedbachtal. Für Betzdorf hingegen rückt nach der 0:2 (0:0)-Niederlage im Derby der zweite Abstieg hintereinander immer näher. „Wir investieren viel, belohnen uns allerdings nicht“, fasste Gästetrainer Marco Weller die Partie mit bescheidenem Rheinlandliga-Niveau zusammen. Die Betzdorfer besaßen über weite Phasen der 90 Minuten Vor- und mehr Spielanteile, doch am Ende wird immer noch nach Toren abgerechnet, und die hatten mit André Fischer (70.) sowie Julian Holzinger (90.+1) ausschließlich

Akteure in den roten Trikots der Einheimischen erzielt.

Wer in Betzdorf Treffer erzielen soll? Diese Frage stellt sich immer mehr. Der portugiesische Neuzugang Edinho hatte es dank Wellers Einschätzung, derzeit der Torgefährlichste zu sein, in die Anfangself geschafft, bestätigen konnte der noch bis Dienstag 19-Jährige in der achten Minute diese Qualitäten jedoch nicht. Sebastian Zimmermann flankte von der rechten Seite, Lukas Freidhof zwischen den Neitenser Pfosten ließ den Ball nach vorne prallen, aber Edinho

SG Neitersen/Altenkirchen - SG 06 Betzdorf 2:0 (0:0)

Neitersen/Altenkirchen: Freidhof - Weßler, Heuten, Wirths, Slesiona - Herrmann, Oster - Scholz, vom Dorf, Fischer (84. Dietz) - Holzinger.

Betzdorf: Klappert - Moosakhani, Bednorz, Brato, Sahin (58. Ramb) - Zimmermann, Cakatay (64. Ermert) - Becher (76. Brado), Jaeger - Edinho, Jashari.

Schiedsrichter: Fabian Schneider (Grafschaft).

Zuschauer: 150.

Tore: 1:0 André Fischer (70.), 2:0 Julian Holzinger (90.+1).

schaffte das schier Unmögliche, den Ball aus drei Metern über das Tor zu hieven. Weller kommentierte diese Szene mit nur einem Wort: „Unerklärlich.“

Es wäre ein Tore gewesen, das bei den stark auf den Platz gekommenen Gästen den Knoten hätte platzen lassen können. Eine Minute zuvor hatte Edinho schon einmal den Treffer auf dem Fuß, scheiterte jedoch an Freidhof, der den Ball über die Latte lenkte.

„Uns war klar, dass die Mannschaft einen riesigen Vorteil hat, die heute das erste Tor schießt“, erklärte Cornel Hirt später. Es ging schließlich an seine Mannschaft, nachdem die Begegnung im Mittelfeld zwischenzeitlich etwas von Flipper hatte, als der Ball unkontrolliert von A zu B und wieder zurück sprang. „Spielerisch geht es natürlich besser als heute. Hier machen sich unsere derzeitigen Ausfälle bemerkbar. Aber kämpferisch war das ordentlich“, beobachtete Hirt. In der 70. Minute brachte André Fischer sein Team auf die Gewinnerstraße. Kurz vor der Halbzeitpause noch am Innenpfosten gescheitert (42.), tunnelte der 25-Jährige Betzdorfs Torhüter Philipp Klappert mit einem Schuss in die lange Ecke. Ein Vorteil für

die Gäste ging in dieser Situation nach hinten los. Sebastian Zimmermanns Freistoß landete in der Neitenser Mauer, und dann rollte blitzschnell der Gegenangriff über Marco Scholz.

„Wir reden immer darüber, die Tiefe zuzumachen, setzen es in den entscheidenden Momenten aber nicht um“, ärgerte sich Marco Weller. Er wechselte kurz nach dem Gegentor mit Mike Brado einen dritten Angreifer ein, aber auch die neue taktische Formation brachte nichts ein. Neitersen klärte die hoch und lang geschlagenen Bälle der Gäste, denen die Zielstrebigkeit und Durchschlagskraft fehlten, konsequent. Besser werteten die Platzherren ihre Möglichkeiten. Die dritte klare nach einem Pfofenschuss und dem 1:0 jeweils durch Fischer vollendete Julian Holzinger zum 2:0-Endstand. Marco Scholz suchte nach einem Freistoß die Eckfahne und nahm das viel zu lasche Defensivverhalten von Maximilian Ramb als Einladung an, die Flanke in die Mitte zu schlagen. „Ich Spielaufbau war das ansatzweise in Ordnung, aber die individuellen Fehler kosten uns die möglichen Punkte“, sagte Weller. Und die benötigt der Oberliga-Absteiger doch so dringend.

Malberg muss sich mit einem Punkt begnügen

Rheinlandliga Nickol trifft gegen Schweich zum Remis

■ **Malberg.** „Wir sind noch nicht wieder im richtigen Modus“, lautete das Fazit von Malbergs Trainer Michael Boll kurz nach dem Schlusspfiff. Zuvor war seine Elf im ersten Rheinlandliga-Heimspiel nach der Winterpause nicht über ein 1:1 (0:1) gegen den abstiegsbedrohten TuS Mosella Schweich hinausgekommen.

„Wir haben kein gutes Spiel gezeigt und vor allem in der ersten Halbzeit dem Gegner zu viel Raum gelassen“, analysierte Boll, dessen Mannschaft schon früh in der Partie einem Rückstand hinterherlaufen musste. Denn die Gäste von der Mosel belohnten sich nach einer Standardsituation für eine engagierte Anfangsphase. Einen Freistoß Nico Fricks verlängerte Patrick Quary zur Führung in die Maschen (15.). Bereits vor dem Treffer hatte der Abstiegskandidat immer wieder weit in der gegnerischen Hälfte attackiert und die Malberger dadurch zu Befreiungsschlägen geschlagen. Mit der Führung verpuffte jedoch der Startschwung der Moselaner, sodass sich ein zerfahrenes Spiel mit vielen Fehlern entwickelte. Boll: „Der Gegner war ungefährlich. Deshalb ist es umso ärgerlicher für uns, dass wir durch unseren schlechten Tag den Sieg verschenkt haben.“ Den Beleg für die Malberger Harmlosigkeit lieferte deren einziger Torschuss im ersten Durchgang von Dennis Hombach, der kein Problem für Torhüter Marcel Simon darstellte (41.).

Nach dem Seitenwechsel zeichnete sich nur bedingt ein besseres Bild. Dass die Kombinierten doch einmal torgefährlich wurden, verdankten sie vor allem Angreifer Kenny Scherreiks, der mit einem sehenswerten Sololaut über die rechte Seite den Ausgleichstreffer von Markus Nickol vorbereitete (69.). Die Gründe für den Gegentreffer fand Schweichs Trainer Jo-

chen Weber schnell: „Wir waren im zweiten Durchgang nicht mehr so effektiv und hatten mehrfach Probleme im Mittelfeld. Dazu wurde der Druck der Malberger größer.“ Mit dem 1:1 im Rücken entwickelten die Westerwälder einen Hauch von Schlussoffensive.

„Die Endphase nach unserem Tor war in Ordnung. Wir haben noch mal etwas Kraft entwickelt, wobei das natürlich nicht gut genug war“, sagte Boll. Trotz der verhaltenen Vorstellung eröffneten sich für Malberg noch Möglichkeiten auf den Siegtreffer. Zunächst verpasste der freistehende Steffen Löb einen Freistoß am zweiten Pfosten nur knapp (74.), anschließend kratzte TuS-Keeper Marcel Simon einen Abschluss von Nico Bähler aus dem unteren Eck (76.).

Während Schweichs Übungsleiter Weber den Punktgewinn aufgrund akuter Abstiegsgefahr nicht allzu genau einzuordnen wusste, erklärte sein Gegenüber Boll: „Wir wissen, dass wir noch viel arbeiten müssen, um schon in der nächsten Partie an unsere alte Leistungsstärke anzuknüpfen.“ Jonas Wagner

SG Malberg/Rosenheim - TuS Schweich 1:1 (0:1)

Malberg/Rosenheim: Zeiler - Märzhäuser, Löb, S. Gerhardus, Heidrich - Weinlich (67. Brenner), Hombach - Jäger (58. Tsannang), Nickol, Bähler (84. Schönberger) - Scherreiks.

Schweich: Simon - A. Steffgen, Hoffmann, Quary, P. Steffgen - Seeberger, Frick (74. Uhl), T. Schleimer, Fleisch - S. Schleimer (90. Keller), Reis (61. Oltmanns).

Schiedsrichter: Marc Latsch (Andernach).

Zuschauer: 125.

Tore: 0:1 Patrick Quary (15.), 1:1 Markus Nickol (69.).



Entschlossener nach vorne agierte die SG Malberg mit Simon Weinlich (links) erst in der Endphase gegen den TuS Schweich. Foto: byjlogi

Fation Foniq entscheidet umkämpftes Derby

Bezirkliga Ost Wissen gewinnt mit 2:1 in Hamm - VfL-Trainer Jens Hanas sah einen Punkt in Reichweite



Torben Strehlow (links) entführte mit seinem VfB Wissen am Sonntag die Punkte aus Hamm. Rechts: VfL-Defensivstütze Jonas Raack. Foto: byjlogi

■ **Hamm.** Der 20. Spieltag in der Fußball-Bezirkliga Ost hat den VfL Hamm wieder in unmittelbare Nähe zu den Abstiegsplätzen gebracht. Und das nicht nur wegen des eigenen Ergebnisses. Die Rot-Schwarzen von der Sieg unterlagen vor 210 Zuschauern auf heimischem Platz im Derby gegen den VfB Wissen mit 1:2 (0:1), während mit der FSV Osterspai/Kamp-Bornhofen (1:1 gegen die SG Westerbürg/Gemünden) und dem VfL Bad Ems (3:2 gegen die SG Hundsangen/Obererbach) zwei Konkurrenten im Kampf um den Klassenverbleib punkteten.

Ein Zähler lag auch für Hamm in Reichweite. „Aufgrund der zweiten Halbzeit wäre ein Unentschieden nicht unverdient gewesen“, urteilte VfL-Trainer Jens Hanas. „Jetzt muss aber am kommenden Wochenende unbedingt ein Sieg her.“ Spielerisch hatte das Nachbarschaftsduell nicht viel zu bieten, der Kampf stand im Vordergrund. Insgesamt agierten die Gäste ansehlicher, während der Aufsteiger fast schon in gewohnter Manier auf lang geschlagene Bälle in die Spit-

ze setzte. „Den Kampf haben wir sehr gut angenommen“, beobachtete Wissens Coach Dennis Reder, der von einer Favoritenrolle für sein Team nichts wissen wollte. „In einem Derby gibt es so etwas nicht.“

Der VfL Hamm bleibt so etwas wie ein Spätstarter. Auch am Sonntag bestimmte der Gegner die erste Halbzeit. Dass Philipp Bedranowsky den ehemaligen Regionalligisten in der 23. Minute in Führung brachte, passte zum Spielverlauf. Eine Vorlage Fation Foniqs schob der Mann aus dem rechten VfB-Mittelfeld, der in der dritten Minute eine Flanke zur Überraschung vieler und eher ungewollt auf die

VfL Hamm - VfB Wissen 1:2 (0:1)

Hamm: Zeycan - Schlesinger, Binneweiß, Höhner, Kotlinski (85. Deipenbrock) - S. Neufeld, Raack - Trautmann, Krieger, Weyer - Bender (46. Carignano).

Wissen: Scherreiks - Ferfort, Schulz (61. Lichtenfeld), Weitershagen, Ebach - Strehlow, Kohl - Bedra-

nowsky, Samurkas (90. Schneider), Schnell (57. Rosin) - Foniq.

Schiedsrichter: Lukas Kemper (Alpenrod).

Zuschauer: 210.

Tore: 0:1 Philipp Bedranowsky (23.), 1:1 Daniel Krieger (57.), 1:2 Fation Foniq (78.).

Daniel Krieger zum nicht unverdienten 1:1 aus (57.). Auch hier zeigte Weyer als Vorbereiter seine Qualitäten am ruhenden Ball aus Richtung Eckfahne. Krieger hatte eine Viertelstunde später sogar die Führung für sein Team auf dem Kopf. Mario Weitershagen rettete für seinen geschlagenen Schlussmann Marvin Scherreiks kurz vor der Torlinie.

Die in der Spielanlage insgesamt reiferen Gäste schrieben sich schließlich die drei Punkte gut, weil sie ihre bis dahin einzige Chance nach der Pause besser nutzten: Hüseyin Samurkas setzte Fation Foniq wunderbar in Szene, und der Ex-Betzdorfer vollendete überlegt (78.). „Dass wir nach dem Gegentreffer zurückgekommen sind, war heute positiv“, freute sich Dennis Reder. Hamm versuchte danach noch einmal alles, kam jedoch nicht mehr gefährlich zum Abschluss. So stand am Ende ein für Reder „wichtiger Sieg“ zu Buche. Allerdings räumte der Nachfolger von Wolfgang Leidig auch ein: „Ein attraktives Derby war es nicht.“ Jens Kötting/René Weiss